



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 260/2013

Erfurt, 27. September 2013

Erntedank 2013

Die Zeit der Ernte ist bei vielen Kulturen abgeschlossen oder steht kurz bevor. Das Wetter verursachte große Differenzierungen bei den Erträgen und doch bleibt genug Grund zu danken.

Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, konnte die Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) mit einem Ertrag von 7,1 Tonnen je Hektar (t/ha) abgeschlossen werden und liegt damit um acht Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 und sieben Prozent über dem Vorjahr. Bei einer noch vorläufigen Anbaufläche von 361,4 Tausend Hektar konnten 2 580,1 Tausend Tonnen Getreide geborgen werden.

Der Ertrag von Winterweizen – Thüringens bedeutendster Getreideart – liegt bei 7,6 Tonnen je Hektar und ist damit nach 2004 (7,9 t/ha) und 2008 (7,7 t/ha) der dritthöchste seit 1990. Bei einer Anbaufläche von 220,4 Tausend Hektar konnten 1 673,9 Tausend Tonnen des gelben Goldes eingelagert oder an die Händler geliefert werden. Der Anteil an Eliteweizen mit hohen Backqualitäten betrug 33,9 Prozent.

Bei Winterraps wurde ein Ertrag von 3,7 Tonnen je Hektar erzielt. Dieser liegt zwar um zwei Prozent unter dem sehr guten Ertrag des Vorjahres, aber noch um ein Prozent über dem Mittel der Jahre 2007 bis 2012. Insgesamt konnten 457,2 Tausend Tonnen von 123,7 Tausend Hektar eingefahren werden.

Schwer zu schaffen machte das Wetter den Kartoffeln. Durch das nasskalte Wetter im Frühjahr konnten die Knollen erst sehr spät gelegt werden. Die Nässe im Juni führte zu einem hohen Knollenansatz, der durch die im Anschluss trocken-heiße Periode jedoch nicht auswachsen konnte. Die ersten Schätzungen der Ernteberichterstatter gehen von einem Ertrag von 31,1 Tonnen je Hektar aus. Das wäre nach 2003 mit 29,1 Tonnen je Hektar der zweitniedrigste Ertrag der letzten 20 Jahre. Falls die Natur nicht noch etwas aufholt, würden mit 62 Tausend Tonnen gegenüber dem Vorjahr ein Viertel weniger zur Ernte anstehen.

Erfreulicher sah dagegen die Spargelernte aus. Nach vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Befragung haben die Thüringer Spargelanbauer in diesem Jahr im Landesdurchschnitt 6,9 Tonnen vom Hektar geerntet.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – [www.twitter.com/statistik_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

Damit liegt der Flächenertrag auf dem bisher höchsten Niveau vom Jahr 2011. Das Vorjahr mit einem Ertrag von 6,5 Tonnen je Hektar wird um 0,4 Tonnen je Hektar überboten und das sechsjährige Mittel (2007/2012: 6,0 t/ha) um eine Tonne je Hektar.

Aus der diesjährigen Spargelernte stand rein rechnerisch jedem Thüringer ein Kilogramm dieses Edelgemüses aus einheimischer Produktion zur Verfügung.

Mit Stand Juni dieses Jahres wurde von den landwirtschaftlichen Betrieben eine Ertragsleistung von 8,4 Tonnen Erdbeeren je Hektar eingeschätzt. Der Vorjahresertrag von 7,5 Tonnen je Hektar würde damit um rund 11 Prozent übertroffen, das langjährige Mittel aber um rund 9 Prozent verfehlt.

Nach vorläufigen Ergebnissen wird die Anbaufläche von Erdbeeren 0,3 Tausend Hektar umfassen und damit eine Erntemenge von 1,4 Tausend Tonnen erreicht haben.

Nach Schätzungen der auf Markttobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe vom August 2013 wird bei Äpfeln ein Ertrag von 21,1 Tonnen je Hektar erwartet. Das wäre das niedrigste Ergebnis seit 2002. Damit verfehlt der voraussichtliche Flächenertrag den Spitzenertrag des Vorjahres um 13,5 Tonnen je Hektar (- 39 Prozent) und den Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 um 8,7 Tonnen je Hektar (- 29 Prozent).

Bei einer ertragsfähigen Anbaufläche von 1 152 Hektar (2012: 1 165 Hektar) wird für dieses Jahr eine Erntemenge von nur 24,3 Tausend Tonnen Äpfeln erwartet.

Als Ursache dafür wurden Alternanz aber auch schlechte Witterungsbedingungen wie Hochwasser, Hagel oder das nasskalte Wetter in der Blütezeit genannt, das aufgrund des geringen Bienenfluges eine schlechte Befruchtung nach sich zog.

Die Süßkirschenernte 2013 schloss dagegen mit einem Ertrag von 5,6 Tonnen je Hektar ab. Das Mittel der Jahre 2007/2012 wurde damit um 0,5 Tonnen und der niedrige Ertrag von 2012 um eine Tonne übertroffen. Die regional verheerenden Witterungsschäden wurden durch bessere Erträge in anderen Regionen ausgeglichen.

Mit einem Flächenzuwachs von fünf Hektar zum Vorjahr auf 217 Hektar ertragsfähiger Fläche für Süßkirschen konnte für dieses Jahr eine Erntemenge von 1 221 Tonnen (2012: 988 Tonnen) ermittelt werden.

Bei Sauerkirschen wurde ein Ertrag von acht Tonnen je Hektar geerntet. Das entspricht dem Vorjahresergebnis und liegt um 0,4 Tonnen über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2007/2012.

Bei einer im Ertrag stehende Bruttofläche von 288 Hektar wurde eine Erntemenge von 2 306 Tonnen ermittelt.

Weitere Auskünfte erteilt:

Heike Slotta

Telefon: 0361 37-734552

E-Mail: heike.slotta@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –